



UNIVERSITÄT BIELEFELD

Es geht um die Arbeit an den großen Themen unserer Zeit.
Es geht um Menschen, die sich auf den Weg machen.

Dafür eröffnen wir Horizonte, fördern wissenschaftliche
Talente und inspirieren Studierende.

Wir schaffen Raum für mutige Ideen.

Den Reformgedanken entwickeln wir weiter, setzen
Gender Mainstreaming erfolgreich um und verstehen uns
als Universität ohne Vorurteile.



**Unser
Anspruch**

Universität Bielefeld

Als forschungsstarke Universität mit internationaler Ausstrahlung und innovativen Lehrkonzepten leistet die Universität Bielefeld einen wichtigen Beitrag zu einer fortschrittlichen und partizipativen Wissensgesellschaft. Sie ist ein attraktiver, familiengerechter Arbeits- und Studienort, der sich durch eine offene Kommunikationskultur, gelebte Interdisziplinarität, Vielfalt und die Freiheit zur persönlichen Entfaltung auszeichnet.

Die Universität Bielefeld wurde im Jahr 1969 mit explizitem Forschungsauftrag und hohem Anspruch an die Qualität einer forschungsorientierten Lehre gegründet. Sie hat heute rund 25.000 Studierende, 13 Fakultäten mit einem differenzierten Fächerspektrum in den Geistes-, Natur-, Sozial- und Technikwissenschaften, über 280 Professuren und 2.700 Beschäftigte. Darüber hinaus baut die Universität Bielefeld eine Medizinische Fakultät auf – ein entscheidender Schritt auf dem Weg zur Volluniversität.

Fakultät für Biologie

Fakultät für Chemie

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Fakultät für Geschichte,
Philosophie und Theologie

Fakultät für
Gesundheitswissenschaften

Fakultät für Linguistik
und Literaturwissenschaft

Fakultät für Mathematik

Medizinische Fakultät OWL

Fakultät für Physik

Fakultät für Psychologie
und Sportwissenschaft

Fakultät für
Rechtswissenschaft

Fakultät für Soziologie

Technische Fakultät

Fakultät für
Wirtschaftswissenschaften

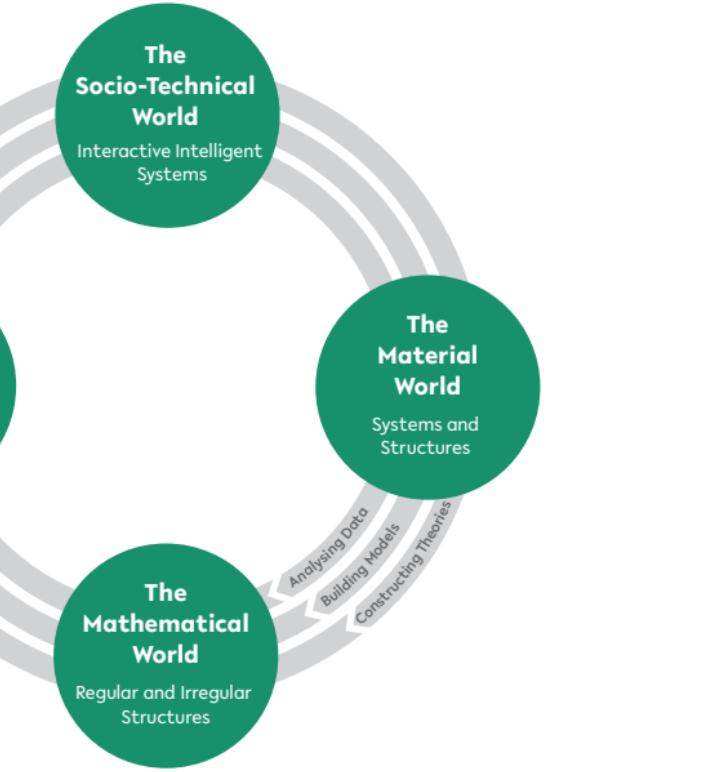
UNIVERSITÄT
BIELEFELD

Forschung

Die Universität Bielefeld sieht sich als eine forschungsstarke Universität, deren Forschungsprofil aus vier strategischen, thematischen Forschungsschwerpunkten resultiert, die über drei Querschnittsthemen miteinander verbunden sind. Alle Forschungsschwerpunkte sind interdisziplinär aufgestellt und beziehen verschiedene Fakultäten und zentrale wissenschaftliche Einrichtungen ein. Hier wird hochkarätige Forschung, insbesondere im Rahmen gezielter Drittmittelprojekte, auf internationalem Spitzenniveau betrieben.

Die Forschungsschwerpunkte sind grundlagenorientiert und bieten für Anwendungsmöglichkeiten in und Fragestellungen aus Wirtschaft und Gesellschaft wichtige Orientierungspunkte – entsprechend dem Bielefelder Grundsatz „Transcending Boundaries“. Dies ist der erfolgreiche Bielefelder Ansatz, innovative Spitzenforschung durch multiperspektivische Zugänge und problemorientiertes Überschreiten von Grenzen zwischen Disziplinen, zwischen Wissenschaftskulturen, zwischen Forschung und Lehre sowie zwischen Wissenschaft und Gesellschaft gezielt zu stärken. Durch eine Kultur der Offenheit werden Potenziale erkannt und frühzeitig gefördert.

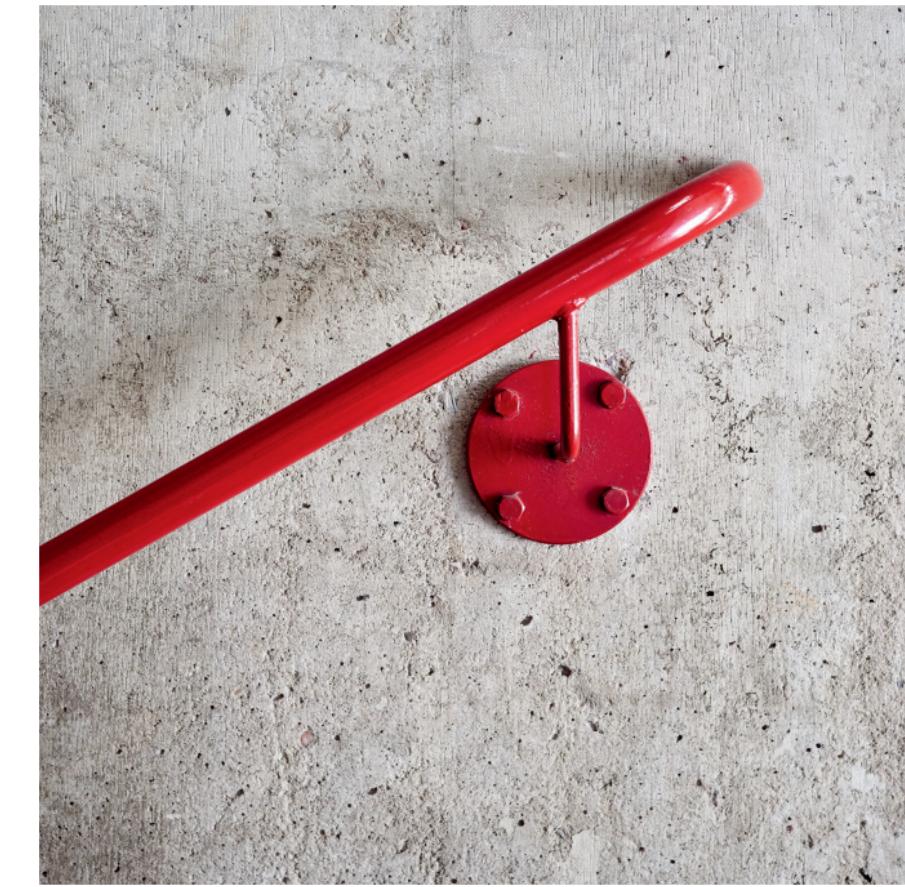
Forschungsschwerpunkte



Wissenschaftlicher Nachwuchs

Die Leistungsfähigkeit der Universität Bielefeld wird wesentlich von ihren Nachwuchswissenschaftler*innen auf allen Karrierestufen geprägt. Die Universität sieht die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses daher als strategisch wichtige, zukunftsorientierte und nachhaltige Aufgabe. Dazu zählt die Bereitstellung eines stimulierenden und infrastrukturell optimalen Umfelds für Forschung und Lehre. Für die erfolgreiche Gestaltung der eigenen Karriere bietet die Universität Bielefeld ihrem wissenschaftlichen Nachwuchs ein umfassendes Informations-, Beratungs-, Förder- und Personalentwicklungsangebot: Alle Karrierestufen in der Qualifikations- und Tenure-Track-Phase werden dabei fokussiert und ihre spezifischen Herausforderungen berücksichtigt.

Das Angebot ist darauf ausgelegt, den Nachwuchswissenschaftler*innen eine bewusste Auseinandersetzung mit ihren individuellen Entwicklungsoptionen innerhalb des Wissenschaftssystems, aber auch in Wirtschaft und Gesellschaft zu ermöglichen. Die Bielefelder Nachwuchsförderprogramme unterstützen bei den Übergängen zwischen den verschiedenen Karrierestufen und -optionen. Zur Sicherstellung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden zudem differenzierte Maßnahmen für alle Karrierestufen angeboten.



Studium und Lehre

Gute Lehre bedeutet an der Universität Bielefeld, die Eigenverantwortlichkeit der Studierenden zu aktivieren, sie als Menschen mit ihren vielfältigen Hintergründen und Herkünften ernst zu nehmen und fair, respektvoll und transparent miteinander umzugehen. Lehrende sind Vorbilder und vermitteln Werte wie Zivilcourage, Respekt, Verantwortungsbewusstsein und Verbindlichkeit.

Die Universität Bielefeld bereitet Studierende auf Karrieren in verschiedenen Berufsfeldern vor – auf nationalen und internationalen Arbeitsmärkten. Neben Fachwissen und Methodenkompetenz befähigt forschungsorientierte Lehre zu kritischem und analytischem Denken und erweitert das Reflexionsvermögen und die Problemlösekompetenz.

Das Bielefelder Studienmodell zeichnet sich durch besondere Transparenz und Durchlässigkeit aus: Mit einer Vielzahl an Fächerkombinationen und einer einheitlichen Modulgröße im Bachelor, einem breit aufgestellten Individuellen Ergänzungsbereich und interdisziplinären Masterstudiengängen ermöglicht die Universität Bielefeld fächerübergreifendes Lehren und Lernen.

An der Universität Bielefeld finden Studium und Lehre jedoch nicht nur im Hörsaal statt. Mit unkomplizierter Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden, mit guten Studienbedingungen und mit umfassenden Beratungsangeboten zu Studienorientierung, Studium und Berufswahl unterstützt die Universität Bielefeld eigenverantwortliches Lernen und erfolgreiches Studieren: Von Studierenden wird Leistungsbereitschaft und Präsenz erwartet, dafür erhalten sie den Freiraum, eigene Entscheidungen zu treffen und selbst Themen schwerpunkte zu setzen.

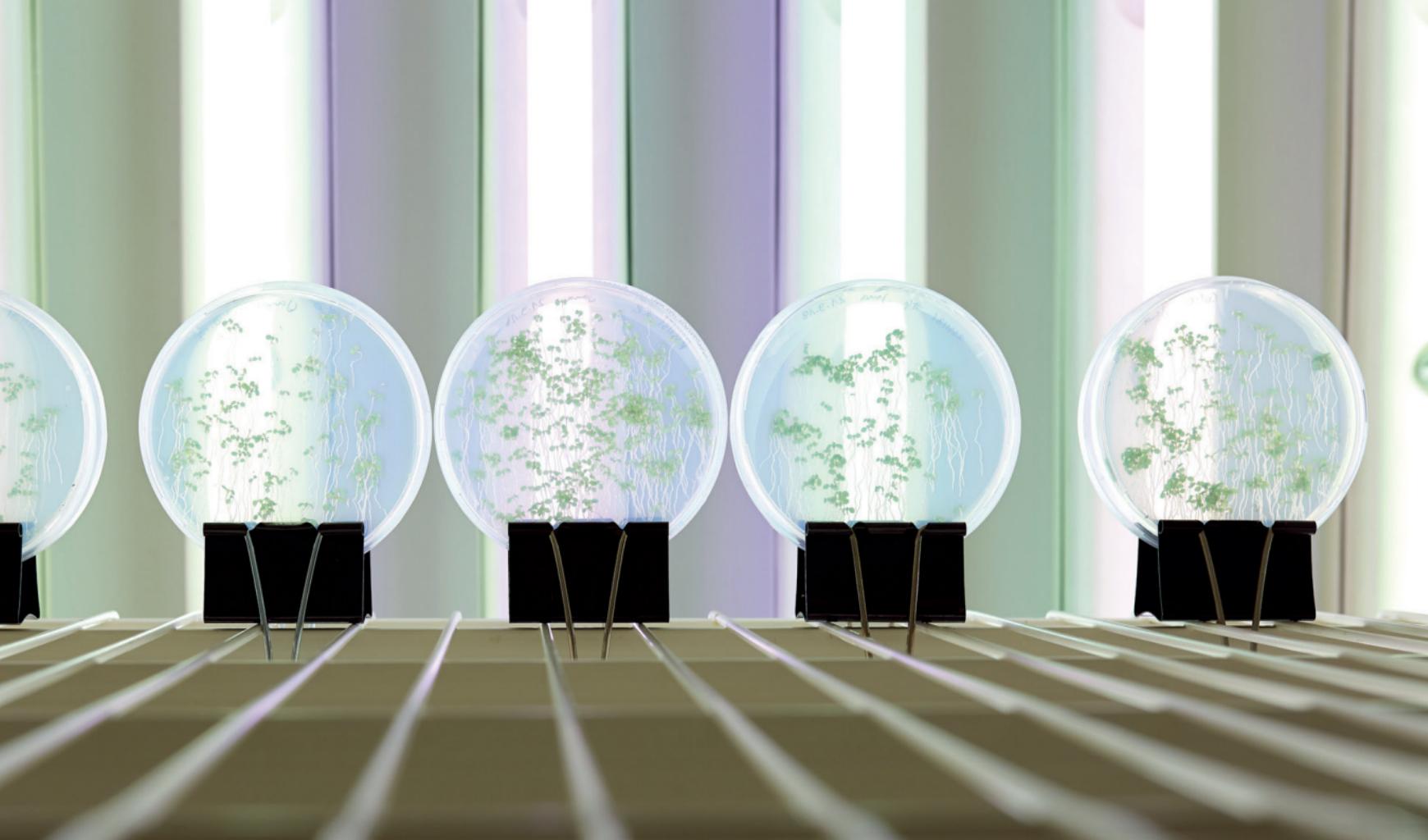




Internationalisierung

Die Universität Bielefeld ist eine international erfolgreiche und global vernetzte Institution. Ihr Markenzeichen ist die feste Verankerung von Internationalisierungserfahrungen in allen Bereichen der Universität. Sie versteht sich als gesellschaftlichen Reflexionsraum, der von internationalem Austausch und kultureller Offenheit geprägt ist.

Die Universität Bielefeld ist in mehreren Forschungsfeldern Spitzenstandort mit hoher internationaler Sichtbarkeit, Relevanz und Attraktivität für Wissenschaftler*innen aus dem Ausland. Jährlich begrüßt sie mehrere hundert Gastwissenschaftler*innen sowie Studierende aus der ganzen Welt in Bielefeld. Dazu zählen auch gefährdete und geflüchtete Forschende, die die Universität als Mitglied des Scholars at Risk Network unterstützt, und geflüchtete Studieninteressierte und Studierende. Englischsprachige Studiengänge, Double-Degree-Programme sowie Studiengänge mit International Track bereiten Studierende aus dem In- und Ausland auf den internationalen Arbeitsmarkt vor. Damit erwerben Studierende interkulturelle Kompetenz in einem von Diversität geprägten Umfeld.





Diversität

Die Universität Bielefeld versteht Vielfalt als Stärke, Heterogenität als Potenzial und Differenz als Gewinn. Sie sind das Fundament innovativer Forschung und Basis akademischen Lebens. An der Universität setzen sich verschiedene Einrichtungen und Initiativen für die Förderung von Vielfalt ein.

Die Universität Bielefeld entwickelt eine universitätsweite Diversitätsstrategie mit vier zentralen Handlungsfeldern: Forschung und Lehre reflektieren den sozialen und historischen Umgang mit Diversität und Differenz. Durch Talentscouting, gezielte Talentförderung von Studierenden und durch spezifische Personalentwicklungsangebote baut die Universität ihre Willkommenskultur aus. Individuelle und gruppenspezifische Unterstützungs- und Beratungsbedarfe werden identifiziert und entsprechende Angebote zur Verwirklichung von Chancengerechtigkeit an der Universität eingesetzt. Universitätsweite Initiativen fördern Zivilcourage und haben zum Ziel, Schubladendenken abzubauen, Diskriminierung zu verhindern und Benachteiligung zu bekämpfen.

Gender und Gleichstellung

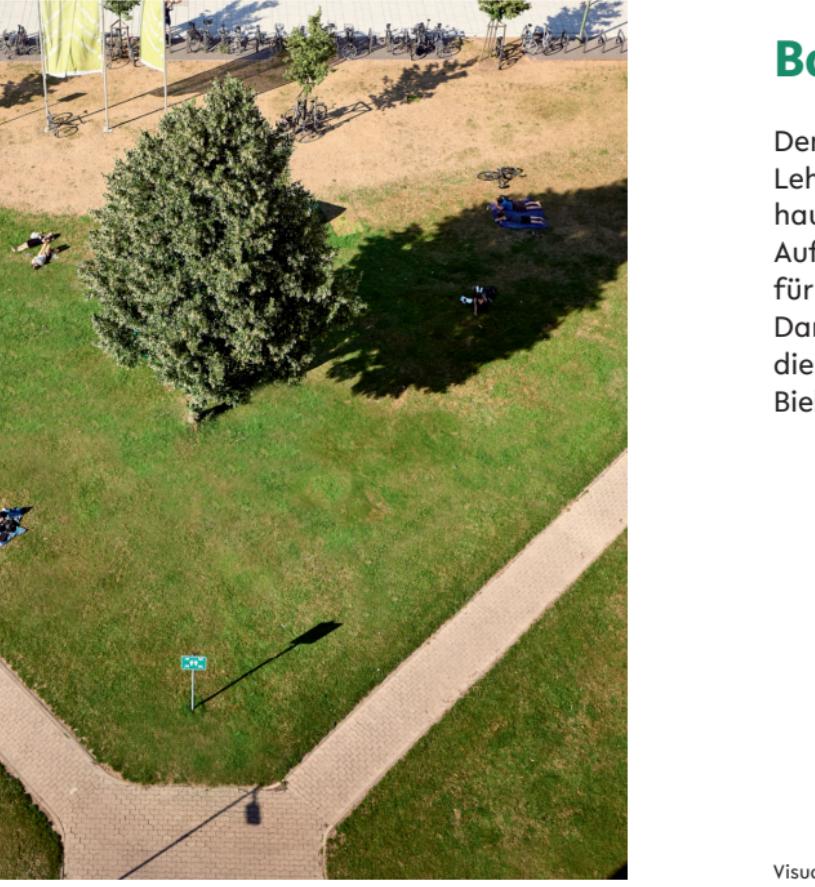
Gleichstellung ist an der Universität Bielefeld umfassend in den Strukturen und Prozessen verankert. Die Verantwortung für die Umsetzung von Gleichstellungsmaßnahmen und das Erreichen der Gleichstellungsziele wird von der Universitätsleitung und -angehörigen, insbesondere denen mit Führungs- und Entscheidungsvorwurf, wahrgenommen. Die Universität Bielefeld verfügt über ein mehrdimensionales Maßnahmenportfolio mit über 400 zentralen und dezentralen Gleichstellungsmaßnahmen und -instrumenten.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat die Universität Bielefeld bei der Umsetzung der forschungsorientierten Gleichstellungstandards als „besonders erfolgreich“ eingestuft. Auch hier ist sie im Rahmen des Professorinnenprogramm II von Bund und Ländern eine Spitzenbewertung und zählt zu den zehn Hochschulen, die als herausragende Vorbilder für Chancengerechtigkeit gelten. Seit 2008 erhält sie das Total-E-Quality-Prädikat für chancengerechte Personal- und Organisationspolitik, zuletzt im Jahr 2017 mit dem Zusatz „Diversity“.

Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik

Die Universität Bielefeld ist mit Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik eng vernetzt. Aus der Grundlagenforschung heraus entstehen Erkenntnisse, die in die Gesellschaft hineingetragen werden: durch Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen, gemeinnützigen Organisationen und Stiftungen sowie durch Politikberatung oder durch Ausgründungen. Auch nachhaltige Diskurse, etwa zu den Themen Gleichstellung, Vorurteile und Gewalt, Migration oder Entwicklung des Gesundheitswesens, nimmt die Universität in ihre Forschung auf, um sich aktiv an der Weiterentwicklung der Gesellschaft zu beteiligen.

Die Universität Bielefeld pflegt intensive Beziehungen zu Stadt und Region und fördert den Austausch von Expertenwissen. Institutionenübergreifend werden Impulse für lokal und regional relevante Themen gegeben. Einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer fortschrittlichen und partizipativen Wissensgesellschaft leistet die Universität auch durch Wissenschaftskommunikation und Forschungsberichterstattung. Sie vermittelt Bürger*innen Wissenschaft und erhöht damit die Akzeptanz wissenschaftlicher Prinzipien und Erkenntnisse.



Bauen für die Zukunft

Der Wissenschaftsstandort Bielefeld wächst. Neue hochmoderne Lehr- und Forschungsgebäude, die Modernisierung des Universitäts-hauptgebäudes und neue Gebäude im Zusammenhang mit dem Aufbau der Medizinischen Fakultät schaffen Rahmenbedingungen für Forschen, Lehren, Studieren und Arbeiten auf höchstem Niveau. Damit setzt das Land Nordrhein-Westfalen ein klares Zeichen für die Zukunft der Universität Bielefeld und den Wissenschaftsstandort Bielefeld.

Visualisierung: Modernisierung Universitätshauptgebäude



Leben auf dem Campus und in Bielefeld

Individuelle Freiräume und eine offene Atmosphäre sind in der ungewöhnlichen Architektur der Universität und in der Kompaktheit des Campus angelegt. Ein vielfältiges Kultur- und Sportangebot prägt das Umfeld jenseits von Hörsaal und Arbeitsplatz. Forschende, Lehrende, Promovierende und Studierende aus der ganzen Welt sind integraler Bestandteil des Campus, der aktuell zu einem der modernsten Hochschulstandorte Deutschlands ausgebaut wird.

Die Universitätsstadt Bielefeld gehört mit mehr als 335.000 Einwohner*innen zu den 20 größten Städten Deutschlands. Bielefeld ist so grün wie kaum eine andere Großstadt – dank ihrer Lage im Teutoburger Wald und zahlreichen Parks und Grünzügen. Die Stadt überzeugt mit spannenden Kultur- und Freizeitangeboten. Sie ist Einkaufsstadt Nr.1 in der Region und hat ein buntes und abwechslungsreiches Gastronomieangebot. Ostwestfalen-Lippe ist eine junge und wirtschaftsstarken Region mit vielfältigen Karrieremöglichkeiten. Sie ist Heimat zahlreicher Unternehmen, die internationale Marktführer sind.



Lageplan



Impressum

Herausgeberin

Universität Bielefeld
Referat für Kommunikation
Universitätsstr. 25
33615 Bielefeld
Telefon: 0521.106-4146
refkom@uni-bielefeld.de

Fotos/Visualisierungen

RKW/Meyer,
Universität Bielefeld,
Darius Ramazani

Gestaltung

CDLX
www.cdlx.de

Stand Juli 2019